

Natura 2000-Gebietsmanagementplan Lanzendorfer Moor AT2143000

Robert UNGLAUB¹, Štefan MERKAČ², Christian KEUSCH³, Karina SMOLEWIENER⁴, Roland SCHIEGL⁴, Mariella MARTINZ⁵ und Andreas KLEEWEIF⁶

Das Lanzendorfer Moor (Abb. 1) wurde im Juni 2014 der EU-Kommission als Natura 2000-Gebiet (SCI) vorgeschlagen. Ausschlaggebend war die Notwendigkeit für das Schutzgut 1016 – Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) zusätzliche Schutzgebiete auch in Kärnten zu nominieren. Im Dezember 2016 wurde das Schutzgebiet von der EU-Kommission bestätigt.

Es handelt sich um ein sehr kleines Moorgebiet in der Marktgemeinde Poggersdorf mit einer Fläche von rund 4,2 ha. Teilflächen wurden bereits in den 1980er Jahren vom Naturschutzbund erworben. Heute befinden sich ca. 2/3 des Schutzgebiets im Besitz dieser Naturschutzorganisation.

Die Lage in einer Geländemulde hat dafür gesorgt, dass im Gegensatz zu den meisten anderen Sumpf- und Moor-gebieten das Lanzendorfer Moor nicht entwässert werden konnte, so dass sich bis heute Pflanzengesellschaften

der Feuchtgebiete und aquatischen Lebensräume erhalten konnten. Daher mussten die Nutzungen immer an diese durch Wasser geprägten Verhältnisse angepasst werden. Bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts war das Feuchtgebiet großteils waldfrei. Die offene Wasserfläche nahm etwa 1/3 der Flächen ein. Seitdem hat sich durch Nutzungsaufgabe der Wald stark ausgedehnt. Die offene Wasserfläche ist stark zurückgegangen.

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung beeinflusst das Gebiet. Insbesondere im Westen sind Nährstoffeinträge zu erkennen. Im östlichen Bereich ist der Einfluss wesentlich geringer, da hier schon vor vielen Jahren ein rund 10 m breiter Pufferstreifen zu den Ackerflächen geschaffen wurde. Nicht zuletzt aufgrund der Klimaerwärmung und der zunehmenden Häufigkeit von Trockenperioden ist auch dieses Feuchtgebiet durch sinkende Wasserstände gefährdet.

Abb. 1: Lanzendorfer Moor (Foto: R. Schiegl)



Prägend und wertbestimmend für das Schutzgebiet ist die gut ausgebildete Verlandungszonierung mit dem prioritären Lebensraumtyp Kalkreiche Sümpfe - Schneidbinsenried (Abb. 2), dem Großröhricht sowie dem Strauchweiden-, Bruch- und Sumpfwald rund um die abnehmende Wasserfläche. Im Westteil des Natura 2000-Gebiets hat sich nach Nutzungsaufgabe der Feuchtwiesen in den 80er Jahren der nach FFH-Richtlinie als prioritär eingestufte Rotföhren Moorwald entwickelt.



Das Moor ist ein wichtiger Laichplatz für Amphibien, wie z.B. den Balkan-Moorfrosch, den Alpenkammolch (Abb. 3) und die Gelbbauchunke. Die Populationen, insbesondere der durch die FFH-Richtlinie geschützten Arten sind jedoch stark rückläufig. Dagegen konnte erstmals im Gebiet die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*, Abb. 4) als Natura 2000-Schutzgut nachgewiesen werden. Die für die Nominierung des Moores als Natura 2000-Gebiet ausschlaggebende Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*, Abb. 5) kommt verbreitet in den Großröhrichtern bzw. dem Schneidried vor. Ihr Erhaltungsgrad ist hervorragend.



Übergeordnetes Ziel für das Management des Schutzgebiets ist es, die wertvollen und für Feuchtlebensräume typischen Biotope und Arten langfristig in einem guten Erhaltungszustand zu erhalten bzw. diesen wieder herzustellen.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sieht der Managementplan u.a. vor, dass

- die offene Wasserfläche durch behutsame Ausbaggerung auch für die Zukunft erhalten wird, sowie zusätzlich kleine Lacken und Tümpel als

Abb. 2: Schneidried-Bestand
(Foto: Ch. Keusch)

Abb. 3: Alpen-Kammolch (*Triturus carnifex*)
(Foto: K. Smole-Wiener)

Abb. 4: Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) (Foto: R. Schiegl)





Abb. 5: Bauchige
Windelschnecke
(*Vertigo moulinsiana*)
(Foto: M. Martinz)

Laichgewässer für die Amphibien geschaffen werden,

- die Laichwanderung vom Wald südlich des Schutzgebiets durch Schutzmaßnahmen an der Gemeindestraße wieder gefahrlos für die Frösche und Molche gewährleistet werden kann,
- aus den Großröhrichten und dem Schneidried regelmäßig die aufkommenden Gehölze entnommen und
- invasive Neophyten, die die heimischen Pflanzenarten bedrängen, gezielt entfernt werden, sowie
- an der westlichen Schutzgebietsgrenze ein Pufferstreifen zum Acker geschaffen wird, um den Nährstoffeintrag zu vermindern.

Autoren:

¹ **Ing.-Büro ARCHI NOAH – Landschafts-, Raumplanung und Umweltprüfung**

DI Robert UNGLAUB
Proboj 2, 9133 Sittersdorf
unglaub@archi-noah.at
www.archi-noah.at

² **ecocontact**

Dr. Štefan MERKAČ
Vellach / Bela 4, 9135 Bad Eisenkappel / Železna Kapla
stefan.merkac@ecocontact.info
www.ecocontact.info

³ **Ingenieurbüro für Biologie und Geoinformatiker**

Mag. Christian KEUSCH, MSc (Vegetation, Biotope u. Lebensräume)
Jahrmarktgasse 10/3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
christian.keusch@oekotop.at
www.oekotop.at

⁴ **Arge NATURSCHUTZ**

Mag. Karina SMOLE-WIENER (Amphibien); DI Roland SCHIEGL (Libellen)
Gasometergasse 10, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
office@arge-naturschutz.at
www.arge-naturschutz.at

⁵ **Mag. Mariella MARTINZ, MSc** (Bauchige Windelschnecke, *Vertigo moulinsiana*)

Schweidlgasse 13/17, 1020 Wien
martinz.mariella@gmail.com

⁴ **BirdLife Österreich**

Dr. Andreas KLEWEIN (Vögel)
Erlenweg 12, 9220 Velden am Wörther See
andreas.klewein@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024](#)

Autor(en)/Author(s): Unglaub Robert, Merkač Štefan, Keusch Christian, Smole-Wiener Anna Karina, Schiegl Roland, Martinz Mariella, Kleewein Andreas

Artikel/Article: [Natura 2000-Gebietsmanagementplan Lanzendorfer Moor AT2143000 12-14](#)